

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Verzeichnis der Abbildungen	13
Abkürzungen	17
1. Problemstellung	21
2. Gesetzliche Regelungen, Strafbestimmungen und wirtschaftliche Konsequenzen als Folge von Manipulationen, Unternehmenszusammenbrüchen sowie Intransparenz	24
2.1 Bilanzen	25
2.2 GoB	28
2.3 Überwachung und Prüfung	29
2.4 Interne Kontrolle	32
2.5 Organisation, Planung und Kontrolle	35
2.5.1 Organisation	36
2.5.2 Planung und Controlling	37
3. Wirtschaftskriminalität und Unternehmenskriminalität	39
3.1 Wirtschaftskriminalität	39
3.1.1 Begriffsbestimmung der Wirtschaftskriminalität	41
3.1.2 Ausmaß der Wirtschaftskriminalität in der Bundesrepublik Deutschland	41
3.1.3 Wesentliche Erscheinungsformen der Wirtschaftskriminalität	43
3.1.3.1 Anlagenbetrug	43
3.1.3.2 Computerkriminalität	44
3.1.3.2.1 Computermanipulation	45
3.1.3.2.2 Softwarediebstahl und Computerspionage	45
3.1.3.2.3 Unbefugte Nutzung von EDV-Anlagen	45
3.1.3.2.4 Computersabotage	45
3.1.3.3 Illegale Arbeitnehmerüberlassung	46
3.1.3.4 Insolvenzdelikte	46
3.1.3.5 Scheck- und Kreditkartenbetrug sowie Versicherungsbetrug	49
3.1.3.5.1 Scheck- und Kreditkartenbetrug	49
3.1.3.5.2 Versicherungsbetrug	50
3.1.3.6 Stoßgeschäfte	50
3.1.3.7 Umweltkriminalität	51
3.1.3.8 Subventionsbetrug	52
3.1.3.9 Steuerhinterziehung	53
3.1.4 Möglichkeiten der Prävention gegen Wirtschaftskriminalität	53

3.2	Unternehmenskriminalität, Teil der Wirtschaftskriminalität . . .	55
3.2.1	Relevante Delikte im Rahmen der Unternehmenskriminalität . . .	55
3.2.1.1	Diebstahl	56
3.2.1.2	Betrug	57
3.2.1.3	Untreue	58
3.2.1.4	Unterschlagung	58
3.2.1.5	Urkundenfälschung	58
4.	Straftaten in der Bundesrepublik Deutschland, dargestellt am Beispiel der Kriminalstatistik	60
4.1	Entwicklung wesentlicher Straftaten seit 1970	60
4.1.1	Unternehmensrelevante Straftaten	62
4.1.1.1	Mögliche Straftaten unter Berücksichtigung der Dunkelziffer . . .	64
4.1.1.2	Dolose Handlungen in Unternehmen	65
5.	Unternehmen und kriminelle Handlungen	66
5.1	Schädigungen Dritter durch ein Unternehmen	66
5.1.1	Schmiergelder	66
5.1.2	Umweltschäden	67
5.2	Schädigung der Unternehmung durch externe und interne Täter	70
5.2.1	Potentielle Täter	71
5.2.1.1	Externe Täter	71
5.2.1.2	Interne Täter	72
5.2.1.2.1	Management-Täter	72
5.2.1.2.1.1	Top-Management	73
5.2.1.2.1.2	Middle-Management	75
5.2.1.2.1.3	Lower-Management	75
5.2.1.2.2	Interne Täter in ausführenden Funktionen Zugang zu Informationen sowie Macht- und Dispositionsbefug- nisse, entscheidende Kriterien für möglichen Machtmiß- brauch	76
5.3	Potential möglicher Vermögensdelikte in Unternehmen	79
5.4	Managementdelikte	80
5.4.1	Veruntreuung generell	81
5.4.2	Mögliche Verluste in Unternehmen durch dolose Handlungen . .	82
5.4.3		
6.	Motive für geschäftsschädigende Handlungen	84
6.1	Allgemeine Überlegungen	84
6.2	Tatmotive	85
6.3	Subjektive Argumente von Defraudanten zur Rechtfertigung ihrer Straftaten	88
7.	Risikobereiche in Unternehmen	90
7.1	Finanz- und Rechnungswesen	92

10.1.1.7	Interviews	122
10.1.2	Permanente berufliche Betreuung und laufende Beurteilung der Mitarbeiter	123
10.2	Bedeutung des internen Kontrollsystems für die Verhütung und Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten	124
10.2.1	Grundsätze und Bestandteile des internen Kontrollsystems	124
10.2.1.1	Organisation	124
10.2.1.1.1	Organisationsplan	125
10.2.1.1.2	Stellenbeschreibungen	127
10.2.1.1.3	EDV	128
10.2.1.1.4	GoB	131
10.2.1.1.5	Kontrollen	133
10.2.2	Controlling	134
10.2.2.1	Planung und Analyse	135
10.2.2.2	Berichtswesen	136
10.2.2.3	Steuerung und Kontrolle	137
10.2.3.	Effizienz und Wirtschaftlichkeit des internen Kontrollsystems	138
10.2.4.	Unternehmerische Überwachung	139
10.2.4.1	Interne Revision und internes Kontrollsystem	141
10.2.4.2	Wirtschaftsprüfer und internes Kontrollsystem	143
10.2.5	Funktion des internen Kontrollsystems am Beispiel der Materi- alwirtschaft	146
10.2.5.1	Aufgaben der Materialwirtschaft	146
10.2.5.2	Integrierte Informationsverarbeitung in der Materialwirtschaft	148
10.2.5.2.1	Materialdisposition	149
10.2.5.2.2	Einkauf	149
10.2.5.2.3	Wareneingang	150
10.2.5.2.4	Bestandsführung und Inventur	150
10.2.5.2.5	Rechnungsprüfung	151
10.2.5.3	Schwerpunkte der Aufgabenstellung von Interner Revision, Controlling und Wirtschaftsprüfung	151
10.2.5.3.1	Interne Revision	151
10.2.5.3.2	Controlling	152
10.2.5.3.3	Wirtschaftsprüfung	153
10.2.6	Internes Kontrollsystem und Unternehmensgröße	153
10.2.6.1	Großunternehmen	155
10.2.6.2	Mittlere Unternehmen	155
10.2.6.3	Kleinunternehmen	158
11.	Unternehmerische Überwachung durch die Interne Revision, eine Prävention gegen Unterschlagungen?	159
11.1	Revisionsplanung unter dem Aspekt der Aufdeckung doloser Handlungen	159
11.2	Symptome für Unregelmäßigkeiten	161
11.2.1	Prüfung des internen Kontrollsystems	161

11.2.2	Prüfung computergestützter Systeme	163
11.2.3	Impulse für Sonderprüfungen	164
11.3	Planung des Ablaufs von Einzelprüfungen	166
11.4	Prüfungshandlungen	167
11.4.1	Prüfungsform	168
11.4.2	Prüfungsumfang	169
11.4.3	Prüfungsrichtung	170
11.4.4	Prüfungsmethode	172
12.	Interdependenzen und Kooperation der Internen	
	Revision mit externen und internen Stellen	174
12.1	Interne Revision und Wirtschaftsprüfung	174
12.1.1	Beurteilung der Internen Revision durch den Wirtschaftsprüfer	175
12.1.1.1	Beurteilungsmaßstäbe in den USA	176
12.1.1.1.1	Certified Public Accountant	176
12.1.1.1.2	Certified Management Accountant	178
12.1.1.1.3	Certified Internal Auditor	178
12.1.1.2	Beurteilungsmaßstäbe in der Bundesrepublik Deutschland	180
12.1.1.2.1	Wirtschaftsprüfer	180
12.1.1.2.2	Vereidigter Buchprüfer	183
12.1.1.2.3	Interner Revisor	184
12.1.2	Jahresabschlußprüfung und mögliche Zusammenarbeit	184
12.1.2.1	Stellenwert der Pflichtprüfung im Hinblick auf Prävention und Aufdeckung von Unterschlagungen	187
12.1.2.2	Insolvenzprophylaxe durch Wirtschaftsprüfer	189
12.2	Interne Revision und Stellen im Unternehmen	194
12.2.1	Organisation und Controlling	195
12.2.2	Sonstige Stellen	196
13.	Überbetriebliche Überwachung	197
13.1	Aufsichtsrat und seine Pflichten im Hinblick auf die Über- wachung der Unternehmensleitung	197
13.1.1	Bei der Rechtsform der Aktiengesellschaft	197
13.1.2	Bei der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	199
13.2	Audit Committee zur Objektivierung der Arbeit externer und interner Prüforgane	200
13.2.1	Aufgaben des Audit Committee	202
13.2.2	Zusammensetzung des Audit Committee	203
13.2.3	Effizienz des Audit Committee	203
13.2.4	Möglichkeit der Übertragung des Audit Committee auf deutsche Verhältnisse	204
14.	Unterschlagungsprüfung	206
14.1	Reaktionen auf Veruntreuungen im Unternehmen	206
14.1.1	Keine definierte Unternehmenskonzeption	208

7.2	Anlagenwirtschaft	93
7.3	Materialwirtschaft	94
7.4	Personal- und Sozialwesen	95
7.5	Produktion und Hilfsbetriebe	95
7.6	Vertrieb	95
7.7	Allgemeine Verwaltung	95
7.8	Gefährdete Güter und Leistungen	96
8.	Steigende Risiken im Computerbereich	99
8.1	Schutzwürdige Vermögenswerte in Unternehmen	100
8.2	Mangelndes Sicherheitsbewußtsein erleichtert kriminelle Handlungen	101
8.3	Straftaten im EDV-Sektor	104
8.3.1	Manipulationen	104
8.3.2	Diebstahl und Spionage	105
8.3.3	Sabotage	106
8.3.3.1	Das Problem der Hacker	107
8.3.3.2	Bedrohung der Funktionsfähigkeit der EDV durch Computerviren	108
9.	Verschleierung von Straftaten unternehmensinterner Täter	110
9.1	Möglichkeiten der Verschleierung	110
9.1.1	Zeitbezug	110
9.1.2	Initiative	112
9.1.3	Wirksamkeit	112
9.2	Keine Notwendigkeit einer Verschleierung	112
9.3	Wesentliche Varianten der Verschleierung	114
9.3.1	Nichterfassung bzw. falsche Darstellung von Geschäftsvorfällen	114
9.3.2	Rechen- und Zahlenmanipulationen	116
9.3.3	Belegmanipulationen	116
9.3.4	Computermanipulationen	117
9.3.5	Erschweren der Identifikation	117
10.	Unterschlagungsprophylaxe, Möglichkeiten und Grenzen	118
10.1	Stellenwert der Personalpolitik	118
10.1.1	Anstellungsverträge mit Mitarbeitern	119
10.1.1.1	Herkunft und persönliche Daten	119
10.1.1.2	Ausbildung und Werdegang	120
10.1.1.3	Berufsweg	121
10.1.1.4	Charakter und Verhalten	121
10.1.1.5	Fachliches Potential	122
10.1.1.6	Referenzen	122

Inhaltsverzeichnis

14.1.2	Richtlinien über das konkrete Vorgehen bei Unterschlagungen	208
14.1.2.1	Strafrechtliche Schritte	209
14.1.2.2	Zivilrechtliche Maßnahmen	210
14.1.2.3	Entlassung des Defraudanten	210
14.1.3	Entscheidung über die Vorgehensweise, Aufgabe der Unternehmensleitung	210
14.2	Prüfungsauftrag und Prüfungsziel	211
14.3	Anforderungen an Unterschlagungsprüfer	212
14.3.1	Befragungstechnik	214
14.3.1.1	Interviews	214
14.3.1.2	Ermessensspielraum des Prüfers bei Befragungen bzw. Vernehmungen	216
14.3.1.3	Sicherung von Unterlagen	216
14.3.1.4	Wert einer Schuldanererkennung	217
14.3.1.5	Mitwirken des Beschuldigten an der Sachklärung	217
14.4	Durchführung einer Unterschlagungsprüfung	217
14.4.1	Generelle Überlegungen	217
14.4.2	Abgrenzung des Personenkreises von Unterschlagungsprüfungen durch die Interne Revision	218
14.4.3	Prüfungsumfang	220
14.4.4	Prüfungsintensität	221
14.5	Arbeitsunterlagen	223
14.5.1	Dauerakte	224
14.5.2	Arbeitspapiere	224
14.6	Berichterstattung	225
14.6.1	Besprechung mit dem Auftraggeber	225
14.6.2	Prüfungsbericht	225
14.6.2.1	Form und Inhalt	226
15.	Wesentlicher Grund für die Zunahme von Wirtschaftsstraf-taten	227
16.	Schlußbemerkung	229
	Literaturverzeichnis	231
	Sachverzeichnis	245

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 1	Klassifizierungsmerkmale der Kapitalgesellschaften in kleine, mittlere und große Gesellschaften gemäß § 267 Abs. I–III HGB 1985	28
Abb. 2	Entwicklung der Prüfungsschwerpunkte, des Prüfungsumfanges bzw. -vorgehens und des Stellenwertes der internen Kontrolle	31
Abb. 3	Computerkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland. Dieser Deliktbereich wurde erstmals 1987 gesondert erfaßt	42
Abb. 4	Entwicklung der Insolvenzen zum Stand 1960, 1970, 1980 und 1987 in der Bundesrepublik Deutschland	47
Abb. 5	Konkurse in der Bundesrepublik Deutschland in 1987, unterteilt nach Rechtsform und Alter der insolventen Unternehmen	47
Abb. 6	Nicht eingelöste Schecks zum Stand 1960, 1970, 1980 und 1987 in der Bundesrepublik Deutschland	49
Abb. 7	Straftaten gegen die Umwelt. Entwicklung von 1982 bis 1987 in der Bundesrepublik Deutschland und Aufgliederung der wesentlichen Delikte für 1987	52
Abb. 8	Relevante strafrechtliche Tatbestände im Rahmen der Unternehmenskriminalität	56
Abb. 9	Entwicklung der Straftaten insgesamt und der Gesamt-Diebstähle in der Bundesrepublik Deutschland seit 1970	61
Abb. 10	Straftaten und Tatverdächtige, ohne Staatsschutzdelikte und Vergehen im Straßenverkehr. Statistik des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden	61
Abb. 11	Aufschlüsselung der Vermögens- und Fälschungsdelikte in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1987	63
Abb. 12	Delikte in der Bundesrepublik Deutschland in 1986 nach der Statistik des Bundeskriminalamtes und hochgerechnete Zahlen bei Unterstellung einer Dunkelziffer von 90% und rd. 23 Mio Beschäftigten in der Wirtschaft	64
Abb. 13	Entwicklung der Beschäftigten mit innerbetrieblichen Umweltschutzaufgaben in der Industrie zum Stand 1970 und 1984	67
Abb. 14	Konflikte mit dem Umweltschutzbeauftragten in Unternehmen mit anderen betrieblichen Stellen in Fragen des Umweltschutzes	68
Abb. 15	Schematische Darstellung der Umweltschutzprobleme unter Managementgesichtspunkten, und zwar für Führungskräfte von Werken und Betrieben, in deren Entscheidungsbereich die Umweltprobleme liegen	69
Abb. 16	Darstellung möglicher Schäden durch ein Unternehmen an Dritte und Schädigung des Unternehmens durch Mitarbeiter	70

Abb. 17	Hierarchische Rangstufen, unterteilt in drei Managementebenen und in ausführende Tätigkeiten	74
Abb. 18	Zugang zu Informationen und Macht- bzw. Dispositionsbefugnissen innerhalb der drei Managementebenen	77
Abb. 19	Beispiel einer Gliederung von Managementaufgaben nach unternehmerischen Funktionen	78
Abb. 20	Zusammenhang zwischen der Schadenshöhe je Einzelfall bei Veruntreuungen von Firmenmitteln durch betriebsinterne Täter und ihrer hierarchischen Rangstellung im Unternehmen	79
Abb. 21	Aufteilung des Mitarbeiterpotentials einer Unternehmung in ehrliche, unehrliche und labile Betriebsangehörige	82
Abb. 22	Darstellung der Tatverdächtigen des Jahres 1987 bei Betrugsdelikten, gegliedert nach Alter und Geschlecht	86
Abb. 23	Motive für Veruntreuungen betriebsinterner männlicher und weiblicher Täter, gegliedert nach Schwerpunkten	87
Abb. 24	Ausgewählte Risikobereiche in einer industriellen Unternehmung. Die aufgeführten Funktionen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit	91
Abb. 25	Ausgewählte gefährdete Güter und Leistungen in Unternehmen. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit	96
Abb. 26	Zugriffsmöglichkeiten interner Täter im Verwaltungs- und Werkstattbereich. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit	97
Abb. 27	Vorschlag für eine detaillierte Bestandsaufnahme zu schützenswerter sensibler und geheimer Daten und Fakten in den einzelnen Unternehmensbereichen bzw. Abteilungen. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit	100
Abb. 28	Schematische Darstellung der Arbeitsweise eines kryptographischen Verschlüsselungssystems. Zur Erhöhung der Sicherheit werden in größeren Informations- und Kommunikationssystemen mehrere Schlüssel, die ständig wechseln, verwendet	103
Abb. 29	Varianten der Verschleierung von Straftaten durch unternehmensinterne Täter	111
Abb. 30	Schematische Darstellung ausgewählter „aktiver“ Verschleierungsvarianten. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit	115
Abb. 31	Wesentliche Beurteilungskriterien für Bewerber vor ihrer Einstellung in die Dienste des Unternehmens. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit	120
Abb. 32	Wesentliche Bestandteile eines internen Kontrollsystems im Bereich der Organisation	125
Abb. 33	Wesentliche Bestandteile eines internen Kontrollsystems im Bereich des Controlling	135
Abb. 34	Schematische Darstellung der Steuerungs- und Korrekturmechanismen von der Zielsetzung bis zur Durchführung	137

Abb. 35	Wechselwirkungen zwischen Kontrollbewußtsein und Aufdeckung von Fehlern bzw. geschäftsschädigenden Handlungen im Zeitablauf	138
Abb. 36	Wechselwirkungen zwischen Kontrollintensität bzw. Kosten der Kontrollen und der Wahrscheinlichkeit von Risiken aus Fehlern bzw. geschäftsschädigenden Handlungen im Zeitablauf	139
Abb. 37	Schematische Darstellung der unternehmerischen Überwachung	140
Abb. 38	Wesentliche Merkmale und Voraussetzungen für eine prozeßunabhängige Interne Revision	142
Abb. 39	Schematische Darstellung des Ablaufs einer Systemprüfung durch WP im Rahmen der Jahresabschlußprüfung	145
Abb. 40	Aufteilung der Betriebe des produzierenden Gewerbes in Betriebsgrößenklassen unter Zugrundelegung der Anzahl der Beschäftigten je Betrieb und Unterteilung in Groß-, Mittel- und Kleinunternehmen	154
Abb. 41	Wesentliche Beurteilungskriterien und Klassifizierungsmerkmale für Groß-, Mittel- und Kleinunternehmen	156
Abb. 42	Schematische Darstellung der Übernahme von Steuerungs- und Kontrollaufgaben in Personalunion durch Führungskräfte in mittelständischen Unternehmen	157
Abb. 43	Schematische Darstellung der Prüfung des internen Kontrollsystems durch interne und externe Prüforgane	161
Abb. 44	Schematische Darstellung der Prüfung eines computergestützten Kontrollsystems durch interne und externe Prüforgane	162
Abb. 45	Schematische Darstellung formeller und materieller Prüfungshandlungen	168
Abb. 46	Schematische Darstellung der Prüfungsrichtung bei der Vornahme von Revisionshandlungen	171
Abb. 47	Schematische Darstellung direkter und indirekter Prüfungshandlungen	172
Abb. 48	Abgrenzungskriterien zwischen Wirtschaftsprüfung und Interner Revision	175
Abb. 49	Vergleichsdaten für die Berufsexamen in den USA	177
Abb. 50	Vergleichsdaten für die 5 in die Untersuchung einbezogenen Berufsstände	181
Abb. 51	Entwicklung der Anzahl der Berufsangehörigen der Berufsstände WP und vBP von 1986 bis 1989	182
Abb. 52	Erteilte Betätigungsvermerke bei Pflichtprüfungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1986	185
Abb. 53	Schematische Darstellung wichtiger exogener und endogener Symptome, die Tendenzen einer beginnenden Insolvenz signalisieren können. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit	191
Abb. 54	Schematische Darstellung des Einsatzes der Insolvenzprophylaxe	192

Verzeichnis der Abbildungen

Abb. 55 Unterscheidungskriterien zwischen Organisation, Controlling und Interner Revision	194
Abb. 56 Schematische Darstellung der Vorgehensweise bei Verdacht unrechtmäßiger Bereicherungen zu Lasten des Unternehmens	207
Abb. 57 Tätercharakterisierung, unterteilt nach der hierarchischen Rangstellung im Unternehmen	219
Abb. 58 Schematische Darstellung der Teilphasen bei Unterschlagungsprüfungen	221
Abb. 59 Fehlertypologie zur Katalogisierung von Prüfungsfeststellungen	223